

Heimatbund Eupen-Malmedy-St. Vith.

O.-G. EUPEN.

Beethoven-Gedächtnisfeier

anlässlich des 100jährigen Todestages L. van Beethovens

am Sonntag, den 15. Mai 1927 im grossen Saale des Jünglingshauses.

AUSFÜHRENDE:

Tiana Gerstung, Aachen, Sopran.

Josephine Bayer, Aachen, Klavier.

Konzertmeister Otto Kleemann, Aachen, Geige.

Konzertmeister Otto Bogner, Aachen, Violoncello.

Prof. Dr. Raabe, Aachen.

M.-G.-V. Marienchor, Eupen.

Leitung: Musiklehrer und Organist W. Mommer.

Lyrisches Soloquartett, Eupen.

VORTRAGSFOLGE:

1. **Gedenkrede.** (Prof. Dr. Peter Raabe).

Beethoven:

2. **Trio für Klavier, Violine und Violoncell,** op. 1 Nr. 3 c-moll

a) Allegro con brio

b) Andante cantabile con Variazioni

c) Menuetto, Quasi Allegro

d) Finale Prestissimo

(Josefine Bayer, Otto Kleemann, Otto Bogner).

3. **Lieder für Sopran mit Klavierbegleitung:**

a) Bußlied

b) Wonne der Wehmut

c) Mignon

d) Die Trommel gerühret

e) Freudvoll und Leidvoll

aus „Egmont“ von Goethe.

(Tiana Gerstung, Dr. Peter Raabe).

4. **Klavier-Vorträge:**

a) Rondo G-Dur op 51 Nr. 2

b) Bagatellen op 33 a/F-Dur

b/C-Dur

(Josefine Bayer).

5. **Romanze F-Dur für Violine mit Klavierbegleitung.**

(Otto Kleemann, Dr. Peter Raabe).

6. **Männerchöre:**

a) Hymne an die Nacht. (M.-G.-V. Marienchor).

b) Vesper. (Lyrisches Soloquartett).

c) Die Ehre Gottes in der Natur. (M.-G.-V. Marienchor).

TEXTE DER GESÄNGE.

3a) Busslied

An dir allein, an dir hab ich gesündigt, und übel oft vor dir getan. Du siehst die Schuld, die mir den Fluch verkündigt, Sieh, Gott, auch meinen Jammer an. — Dir ist mein Flehn, mein Seufzen nicht verborgen, und meine Tränen sind vor dir. Ach Gott, mein Gott, wie lange soll ich sorgen? wie lang entfernst du dich von mir? Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden, vergilt mir nicht nach meiner Schuld. — Ich suche dich, lass mich dein Antlitz finden, du Gott der Langmut und Geduld. — Früh wolltst du mich mit deiner Gnade füllen, Gott. Vater der Barmherzigkeit. Erfreue mich um deines Namens Willen, Du bist ein Gott, der gern erfreut. — Lass deinen Weg mich wieder freudig wallen, und lehre mich, dein heilig Recht, mich täglich tun nach deinem Wohlgefallen. Du bist mein Gott, ich bin dein Knecht. Herr eile du, mein Schutz, mir beizustehen und leite mich auf ebner Bahn! Er hört mein Schrei'n, der Herr erhört mein Flehen und nimmt sich meiner Seelen an.

3b) Wonne der Wehmut

Trocknet nicht, trocknet nicht, Tränen der ewigen Liebe! Trocknet nicht! — Ach nur dem halb getrockneten Auge wie öde, wie tot die Welt ihm erscheint! Trocknet nicht, trocknet nicht, Tränen unglücklicher Liebe! — Trocknet nicht, Tränen unglücklicher Liebe, unglücklicher Liebe! trocknet nicht!

3c) Mignon

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen, — im dunkeln Laub die Gold-Orangen glühen, ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht, die Myrte still, und hoch der Lorbeer steht? Kennst du es wohl? Dahin, dahin möcht ich mit dir, o mein Geliebter ziehn! — Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein Dach, — es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach, und Marmorbilder stehn und sehn mich an, was hat man dir, du armes Kind getan? Kennst du es wohl? Dahin, dahin möcht ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn! — Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg? Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg, in Höhlen wohnt der Drachen alte Brut, es stürzt der Fels und über ihn die Flut. Kennst du ihn wohl? Dahin, dahin geht unser Weg! O Vater, lass uns ziehn! Dahin lass uns ziehn!

3d) Die Trommel gerühret!

Die Trommel gerühret, das Pfeifchen gespielt! Mein Liebster gewaffnet dem Haufen befiehlt, die Lanze hoch führet, die Leute regieret. Wie klopft mir das Herz! Wie wallt mir das Blut! O hätt' ich ein Wämslein und Hosen und Hut! — Ich folgt ihm zum Thor 'naus, mit mutigem Schritt, ging durch die Provinzen, ging überall mit. Die Feinde schon weichen, wir schiessen dadrein, welch Glück sondergleichen, ein Mannsbild zu sein, ja, ein Mannsbild zu sein!

3e) Freudvoll und Leidvoll

Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll sein, hangen und bangen in schwebender Pein. Himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt, glücklich allein ist die Seele, die liebt. — Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll sein, hangen und bangen in schwebender Pein, glücklich allein ist die Seele die liebt, glücklich allein ist die Seele, die Seele, die liebt.

6a) Hymne an die Nacht

Heil'ge Nacht, o giesse du Himmelsfrieden in dies Herz! Bring' dem armen Pilger Ruh', holde Labung seinem Schmerz! Hell schon erglüh'n die Sterne, grüssen aus blauer Ferne; möchte zu euch so gerne flieh'n himmelwärts. — Harfentöne, lind und süß, weh'n mir zarte Lüfte her, aus des Himmels Paradies, aus der Liebe Wonnemeer. Glüht nur, ihr gold'nen Sterne, winkend aus blauer Ferne: möchte zu euch so gerne flieh'n himmelwärts.

6b) Die Vesper

Hört vom Strand die Vesper singen, heil'gen Klang im Hafen weh'n! O hört es nah und näher dringen, wie die schwanken Lüftchen geh'n, Jubilate, Amen! Jetzo will es gar verklingen, still, es stirbt und will vergeh'n: Jubilate, Amen! — Kaum erloschen wie die Wellen am Gestad im Mondeslicht, o hört es wachsen, hört es schwellen, wie sich Flut und Ebbe bricht! Jubilate, Amen. Gleich der Woge wirds zerschellen, still nur still, sonst hört ihr's nicht! Jubilate, Amen.

6c) Die Ehre Gottes in der Natur

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, ihr Schall pflanzt seinen Namen fort. Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere, vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort. Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne? Wer führt die Sonn' aus ihrem Zelt? Sie kommt und leuchtet und lacht uns von ferne, und läuft den Weg, gleich als ein Held! — Vernimm's und siehe die Wunder der Werke, die Gott so herrlich aufgestellt. Verkündigt Weisheit und Ordnung und Stärke dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt? Er ist dein Schöpfer, er ist Weisheit, Güte, ein Gott der Ordnung und dein Heil. Er ist's, ihn liebe von ganzem Gemüte, und nimm an seiner Gnade teil.